

belagerte und zur Übergabe zwang. Während der Belagerung von Paris trugen die deutschen Fürsten dem Könige Wilhelm die deutsche Kaiserkrone an. Am 18. Januar 1871 wurde er zum deutschen Kaiser ausgerufen.

5. Friedensregierung. Durch 17 Jahre hindurch hat Kaiser Wilhelm den europäischen Frieden geschützt. Osterreich hat er mit dem neuen Deutschen Reiche ausgeöhnt, und es ist jetzt mit Deutschland eng verbunden. — Gleiche Münzen, Maße und Gewichte gelten in allen deutschen Staaten. Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen, ebenso Schulen, Künste und Wissenschaften werden sorgsam gepflegt. Das Heer ist das beste der Welt, und die Flotte verschafft auch in der Ferne dem Reiche Achtung. Sie hat den Erwerb von Kolonien ermöglicht. — Des Kaiserspaars goldene Hochzeit (1879) und der 22. März 1887, Kaiser Wilhelms 90. Geburtstag, wurden unter großem Jubel vom Volke gefeiert. — Als zwei verkommene Menschen ihre Mörderhände gegen den geliebten Kaiser erhoben, da trauerte das ganze Volk und schämte sich. Jene Berruchten gehörten der Partei an, die auf gewaltsame Weise, durch Empörung, die Lage der Arbeiter verbessern wollte. Kaiser Wilhelm beschloß damals, auf friedliche, gesellige Weise für die Armen zu sorgen, damit diese weiterhin keinen Grund zur Unzufriedenheit hätten.

* Schon er erließ das Krankenkassen- und das Unfallversicherungsgesetz, so daß der kranke oder bei seiner Arbeit verunglückte Arbeiter einen gesetzmäßigen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Arznei und Krankengeld erhielt. Wie Kaiser Wilhelm II. für das Wohl der arbeitenden Klassen weiter geforgt hat, lies Abschn. A. 5. —

6. Tugenden Kaiser Wilhelms I. und sein Tod. Außer Weisheit und Tapferkeit waren noch viele andere herrliche Tugenden an Kaiser Wilhelm I. zu rühmen; so war er sehr einfach in seiner Kleidung und mäßig im Essen und Trinken. Seine Kleider trug er so lange, als es irgend anging; Wein trank er selbst bei Tisch nur in kleinen Mengen. Von seiner Herzensgüte und Wohlthätigkeit erzählt man sich viele herrliche Beispiele, desgleichen von seiner Dankbarkeit. (Vergl. hierbei § 24 E.) — Dabei war er von Herzen fromm. Er sprach einst: „Ich will, daß meinem Volke die Religion erhalten bleibe!“ Von seiner Arbeitsamkeit legte er noch auf dem Sterbette Zeugnis ab. („Ich habe keine Zeit, müde zu sein!“) Tiefer Schmerz erfüllte aller Herzen, als am 9. März 1888 der geliebte Kaiser verschied. — Selbst in den fernsten Zeiten wird Kaiser Wilhelm I. gerühmt werden als einer der größten und edelsten Menschen und Herrscher!

§ 2. Von den alten Deutschen.

A. 1. Das Land, das unsere Vorfahren bewohnten, war zum größten Teile mit Wäldern und Sümpfen bedeckt. In den Wäldern hausten viele wilde Tiere; auf den Wiesen weideten Rinder, Pferde und Schafe.

2. Die alten Deutschen waren große, kräftige Leute, mit goldgelbem Haar, weißer Haut und blauen Augen. Ihre Kleidung bestand aus Leinwand und Fellen. Sie nährten sich von Wild, Fischen, Obst, Brot und Gemüse. Aus Gerste und Honig braute man Met. Die Hütte stand am Quell unter Nieselnbäumen, umgeben von Fruchtfeldern. Sie war aus Baumstämmen zusammengesetzt. — Die Männer beschäftigten sich mit Jagd und Krieg. Ackerbau trieben nur Weiber und Knechte, die auch spannen und webten. Die Deutschen liebten den Trunk und das Würfelspiel, zeichneten sich aber aus durch Treue („Ein Wort, ein Mann“); sie übten Gastfreundschaft und